

CSU-LANDESGRUPPE  
DER CDU/CSU-FRAKTION  
IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Dr. Hans-Peter Friedrich MdB  
Der Vorsitzende

11011 Berlin, 1. März 2010  
Platz der Republik 1  
Büro: Jakob-Kaiser-Haus, Haus 2, Zi. 3.233  
Telefon: 0 30 - 2 27 - 7 74 90  
Telefax: 0 30 - 2 27 - 7 62 08  
Email: [hans-peter.friedrich@cducsu.de](mailto:hans-peter.friedrich@cducsu.de)  
Internet: [www.hans-peter-friedrich.de](http://www.hans-peter-friedrich.de)

Herrn  
Prof. Dr. E. Schrimppf  
1. Sprecher der Arbeitsgemeinschaft  
Bayerischer Solar-Initiativen  
c/o SONNENKRAFT FREISING e. V.  
Haus der Vereine, Zimmer 3.26  
Major-Braun-Weg 12  
85354 Freising

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Schrimppf,

vielen Dank für Ihre E-Mails vom 8. Februar 2010 und 17. Februar 2010 an den Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Herrn Volker Kauder MdB. Er bat mich, als Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ihnen für die Zusendung der Resolution vom 30. Januar 2010 zum Thema EEG-Einspeisevergütung für Solarstrom zu danken und Ihnen zu antworten.

Bei den Koalitionsverhandlungen haben wir uns zu einer ideologiefreien, technologieoffenen und marktorientierten Energiepolitik bekannt. In dem von uns angestrebten dynamischen Energiemix kommt den Erneuerbaren Energien eine ganz entscheidende Rolle zu. Es ist unbestreitbar, dass die Erneuerbaren Energien die Zukunftsenergien sind. Wir müssen unsere ganze Kraft dafür einsetzen, um die Erneuerbaren Energien zu stärken, damit sie so schnell wie möglich die konventionellen Energien ersetzen können. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass alle Erneuerbaren Energien marktfähig werden. Dauersubventionen darf es aber nicht geben. Um dies zu erreichen, müssen wir mit Augenmaß nachsteuern, damit die Vorteile eines jeden Energieträgers effizient genutzt werden.

Dies gilt natürlich auch für die Photovoltaik. Dass weitere Degressionsschritte möglich sind, zeigt: Die Erneuerbaren Energien sind auf einem guten Weg. Die möglichen Kostenreduzierungen stimmen mich zuversichtlich, dass Erneuerbare Energien auch ökonomisch eine wichtige Rolle im Energiemix spielen und zwar schneller als gedacht.

Um eine Überförderung der Stromerzeugung aus solarer Strahlungsenergie zu vermeiden und die Kosten für diese Förderung in einem angemessenen Rahmen zu halten, haben wir die Förderhöhen der aktuellen Marktentwicklung angepasst.

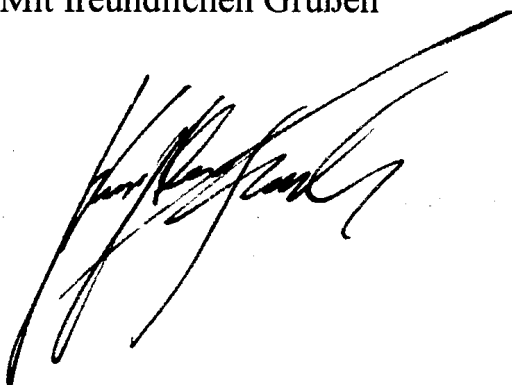
Ich stimme Ihnen zu, der im Januar 2010 vorgelegte Entwurf für eine Neujustierung der Förderung von Photovoltaikanlagen musste noch in wichtigen Teilen verbessert werden, um klar zu zeigen, dass die christlich-liberale Regierung verlässlicher Förderer Erneuerbarer Energien ist.

Das galt z. B. für die Übergangsfristen. Planungssicherheit für Bürger und Unternehmen ist für uns erstes Gebot. Mit Ihrer Kritik an den ursprünglich geplanten Übergangsfristen haben Sie vollkommen Recht. Es ist uns – wie von Ihnen gefordert – gelungen, dass die neuen Fördersätze für Dachanlagen drei Monate später, also erst zum 1. Juli 2010, in Kraft treten.

Um Konkurrenzsituationen mit landwirtschaftlicher Nutzung zu vermeiden, haben wir die Fördervoraussetzungen von Freiflächenanlagen überarbeitet. Abgesehen von den deutlich verbesserten Übergangsfristen, werden wir den Bau von Freiflächenanlagen auf Ackerflächen ab 1. Juli 2010 nicht mehr fördern. Gleichzeitig erweitern wir die Förderung auf Anlagen, die auf bestehenden Gewerbeflächen sowie auf Flächen an Autobahnen und Schienenträgern errichtet werden, um für die weitere technische Entwicklung und den Export vernünftige Optionen für Freiflächenanlagen zu erhalten.

Der nun überarbeitete Gesetzentwurf stellt die Solarförderung wieder auf gesunde Füße. Der weitere bedarfsgerechte Ausbau von Solaranlagen ist gesichert.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Frank-Walter Steinmeier', written in a cursive style.